

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 47.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Erste Ausgabe

Verlagsort: Halle a. S., Bernauerstraße 87, Hinterhaus.  
Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Preis 1/2 Mark. — Adressen: Verleger: G. O. Schöler, Halle a. S., Bernauerstraße 87, Hinterhaus. — Druckerei: G. O. Schöler, Halle a. S., Bernauerstraße 87, Hinterhaus.

Verlagsort: Berlin: Bernauerstraße 30.  
Telefon Amt VI Nr. 16 290.  
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Bernauerstraße 87, Hinterhaus.  
Eing. W. Schöler, Telefon 158; Redaktions-Zeitung 1372.  
Verleger: Dr. Walter Schöler in Halle a. S.

Samstag, 29. Januar 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernauerstraße 30.  
Telefon Amt VI Nr. 16 290.  
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Das französische Erzmopol.

Die Erörterung der Mannesmann-Konvention nimmt immer weitere Kreise in Anspruch. Die zahlreichen Mitteilungen, die bisher in die Presse gelangt, die Entwürfe, die von den europäischen Völkerrechtlichern über diese Frage eingeholt wurden und schließlich auch das vor wenigen Tagen von der Regierung herausgegebene Weißbuch gestaltet heute, in wenigen Worten ein klares einwandfreies Bild von der Entstehung, der Bedeutung und der Rechtslage der Mannesmannschen Konvention zu entwerfen.

Bereits zu Anfang 1906 haben die Herren Mannesmann ihre bergbaulichen Untersuchungen in Marokko begonnen und sind noch im Laufe desselben Jahres bei dem damaligen Sultan Abdul Aziz um die Anerkennung der Priorität und um die Verleihung der von ihnen aufgefundenen Erzkonzessionen vorstellend gegangen. Der Sultan hat ihnen diesbezüglichen Wünschen stattgegeben und in feierlicher Audienz dem deutschen Gesandten, Dr. Meier, gegenüber die Erteilung der Konzession ausgesprochen. Dieser mündlichen Konzessionserteilung durch den Sultan folgte eine schriftliche Befestigung der Priorität auf die von Mannesmann angemeldeten Erzkonzessionen durch ein offizielles Schreiben der marokkanischen Regierung an die deutsche Gesandtschaft in Tanger. Im weiteren Verlauf waren die Herren Mannesmann bemüht, eine schriftliche Verleihung der Konzessionen auf Grund eines in der Algeriasache vorgelegenen Verlegesetzes zu bekommen, um dadurch allen Einwendungen zu begegnen, die etwa aus der Fassung des § 112 der Algeriasache gemacht werden könnten; es steht nämlich fest, daß vor Erlass dieses Verlegesetzes nicht schon vollzogene Konzessionen von dem Sultan erteilt werden konnten. Es wurde von der deutschen Regierung unter Mitwirkung von Herrn Mannesmann ein Verlegesetz ausgearbeitet, das allen Bedingungen der Algeriasache entsprach; es lag dem Sultan Abdul Aziz bereits zur Unterzeichnung vor, als die bekannten Ereignisse von Cochabamba die Verhinderung der Erteilung und die Verlegung der Provinz Schania durch die Franzosen inszeniert wurde. Infolgedessen unterließ in letzter Stunde die Unterzeichnung und der Erlass des Verlegesetzes. Nach der Entthronung von Abdul Aziz, im Frühjahr 1908, nahmen die Herren Mannesmann sofort ihre alten Verhandlungen um Erlass des Verlegesetzes bei dem rechtmäßigen neuen Sultan Muley Hafid wieder auf, die nach langen Verhandlungen im Oktober 1908 zur endgültigen Unterzeichnung des Verlegesetzes und im Anschluß daran auch zur Erteilung der Konzession durch Muley Hafid führten. Die sämtlichen europäischen Autoritäten für völkerrechtliche Fragen — wir erwähnen die Namen Bern, von Vahr, Köhler, Vonnack, Clunet, Cohen, Sainato, Deo, Moret usw. — stimmen darin überein, daß die Konzessionen vom Sultan Muley Hafid in rechtlich absolut unantastbarer Weise an Herrn Mannesmann erteilt sind und daß auch die Gültigkeit des Verlegesetzes von niemandem bezweifelt werden kann. Auf einem anderen Standpunkt liegt allein noch die deutsche Regierung, auf deren Verreiben das diplomatische Korps von Tanger am 20. August 1908 einen Beschluß gefaßt hat, der neuerdings von den Mannesmannschen Gegnern dahin ausgelegt wird, daß durch ihn die haren gesetzlichen Bestimmungen der Algeriasache durchbrochen werden. Durch diesen Beschluß vom 20. August 1908 sollte die in der Algeriasache ausdrücklich garantierte Souveränität des Sultans bezüglich des Erlasses des Verlegesetzes beschränkt werden. Es ist klar, daß derartig bedeutungsvolle Änderungen der Algeriasache nicht einfach durch eine Interpretation des diplomatischen Korps in Tanger herbeigeführt werden können, vor allen Dingen auch nicht ohne Mitwirkung des rechtmäßigen Sultans, der, wie bekannt, nicht mehr in Abdul Aziz, sondern nach marokkanischem Rechte nur noch in Muley Hafid zu finden war. In der Anlagenammlung des Weißbuchs steht ein mit dem Sultansiegel versehenes Schriftstück, aus dem die Annahme des Beschlusses vom 20. August ersichtlich ist. Unter dem 21. August 1908 verzeichnet selbst Muley Hafid in dem französischen Selbstbuch über Marokko die „definitive“ des Abdul Aziz. Sollte der entthronte Sultan nicht mehr die Zeit gefunden haben, sein Siegel über „den Beschluß“ zu setzen oder aber, was denkbarer erscheint, sollte sich das diplomatische Korps damals selbst über die Rechtmäßigkeit des Beschlusses klarer gewesen sein, als es heute zugeben möchte? Nach den haren Ausführungen von einigen der oben genannten Rechtsautoritäten kann kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß der Beschluß vom 20. August vollkommen belanglos ist, unabhängig davon, ob der entthronte Sultan es noch mit seinem Siegel versehen hat oder nicht. Es erscheint zweifellos, daß das Weißbuch eine Reihe für die Mannesmannsche Frage wichtiger Schriftstücke nicht enthält. Es fehlt uns aber an der Erklärung dafür, weshalb die Regierung, das die Anerkennung bezugende Schriftstück des entthronten Sultans Abdul Aziz zu „dem Beschluß“ herausgelassen hat.

Weber die wirtschaftliche Bedeutung der Mannesmann-Konzessionen haben sich über 20 Handelskammern und wirtschaftliche Vereinigungen in verschiedenen Eingaben an die deutsche Reichsregierung geäußert. Sie wird in ein besonderes Licht gerückt durch die bekannt gewordenen Verreibungen der Franzosen zur Errichtung eines Weltzentrums, dem, abgesehen von der Firma Krupp, die gesamte deutsche Eisenindustrie auf Gnade und Ungnade ausgesetzt sein würde. Sie erhebt ferner aus der Ueberlegung, daß auch der vielleicht in absehbarer Zeit zustande kommende Kartellvertrag für die deutsche Elektrizitäts-Industrie keine nachteiligen Folgen haben könnte, da sich unter den Konventionen der Herrscher Mannesmann eine Reihe sehr wertvoller und ausgedehnter Kupfererzlagernisse befinden. Es ist ferner darauf hinzuweisen, daß in Anlehnung an die Mannesmann-Konzessionen und an deren Ausbeutung der gesamte deutsche Handel, soweit er den Export nach Marokko aufzunehmen wünscht, interessiert ist, die deutscher Bergwerkbesitzer in Marokko sich gewisslos zu neuen Handelszentren für den Absatz deutscher Waren aller Art auszuwachen müssen. Nun ist im November 1909, also mehr als ein Jahr nach Erlass des marokkanischen Verlegesetzes in Paris eine Kommission von den Delegierten Englands, Frankreichs, Spaniens und Deutschlands zusammengetreten, um auf Grund des rechtsungültigen Beschlusses vom 20. August 1908 ein marokkanisches Verlegesetz auszuarbeiten. Vorher sei der Gegner Mannesmanns wird der Versuch gemacht, aus Grund der in dieses Verlegesetz hineinzuarbeitenden Bestimmungen der größten Teil der den Herren Mannesmann vertriebenen Konzessionen zu entziehen und die Ausbeutung der ihnen verbleibenden Konzessionen zu erschweren. Durch systematische Entziehung der tatsächlichen Verhältnisse werden diese europäischen Völkerrechtler zunächst eine unklare Rechtslage zu konstruieren, um dann die Mannesmann-Konzessionen vor ein internationales Schiedsgericht zu schleppen. Nach den traurigen Erfahrungen, die wir auf diesem Gebiete gemacht haben, muß diesem Versuch natürlich von deutscher Seite mit aller Entschiedenheit entgegengetreten werden. Man müßte meinen, daß dieser Versuch schon um desswillen scheitern müßte, weil es an der hierzu erforderlichen Voraussetzung, dem Vorhandensein eines zur Klage legitimierten Klägers fehlt. Es steht unzweifelhaft fest, daß weder Muley Hafid noch der frühere Sultan Abdul Aziz rechtsfähige schriftliche Konzessionen an andere Firmen als an die Herren Mannesmann erteilt hat. Wer glaubt, die Mannesmann-Rechte bestreiten zu können, beschreibe den rechtlichen Nachweis und bringe seine Klage bei einem deutschen Konsulargericht an! Jede andere Lösung wäre nach der haren Ausföhrung europäischer und insbesondere der deutschen Rechtsautoritäten unbillig und muß mit allen zu Gebote stehenden Mitteln bekämpft werden. F. B.

Die sozialdemokratische Partei und der Kongress der sozialdemokratischen Gewerkschaften vor noch nicht langer Zeit beschloßen hatten, der Jugendorganisation eine erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken, konnte man von vornherein wissen, daß es sich hierbei um den Versuch handelte, die Jugend von Anfang an in das sozialdemokratische Fahrwasser hineinzujugeln. Die Sozialdemokratie und die mit ihr aufs engste verbrüderten freien Gewerkschaften geben sich nach außen hin den Anschein, als wären sie weiter nichts als Organisationen, die die Einführung der Jugend in Kunst, Wissenschaft und Technik bezwecken und aus den jungen Leuten tüchtige Arbeiter machen wollen. Wie es aber tatsächlich damit bestellt ist, darüber konnte man sich keine Schuppen machen, wenn man aus nur eine einzelne Nummer der im Verlage des „Vorwärts“ erscheinenden „Arbeiter-Jugend“ einmal in die Hand nahm. In geradezu stolzer und stolpernder Weise wird hier die Jugend aufgehetzt gegen jeden Autoritätsgedanken, in erster Linie natürlich gegen die Arbeitgeber, denn die Gewerkschaften und die Sozialdemokratie wissen sehr wohl, daß, wenn es ihnen erit gelungen ist, die gefährlose Balance der Arbeitgeber zu durchbrechen, mit leichter Mühe die Art an die Wurzeln des Staats gelegt werden kann. Leider haben unsere Staatsbehörden den freien Jugendorganisationen der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften bisher nicht diejenige Aufmerksamkeit geschenkt, welche die Gefährlichkeit des Vorgehens derselben erheischt. Umso erfreulicher ist eine in diesen Tagen ergangene Entscheidung des Berliner Polizeipräsidenten, der die Berliner freie Jugendorganisation aufzulösen hat. Der Polizeipräsident von Berlin hatte unter dem 20. Oktober 1909 die freie Jugendorganisation für einen politischen Verein erklärt. Naturgemäß leitete die Sozialdemokratie gegen diese Entscheidung Widerspruch ein, der Oberpräsident stellte sich aber ebenfalls auf den Standpunkt, daß die „freie Jugendorganisation Berlins und Umgegend“ tatsächlich als ein politischer Verein anzusehen sei. Nach seinem Status bezymft er zwar lediglich, „die wirtschaftlichen, rechtlichen und geistigen Interessen der Lehrlinge

und jugendlichen Arbeiter zu wahren und zu fördern“, der Oberpräsident weit aber mit vollem Recht in seiner Entscheidung darauf hin, daß die Tätigkeit des Vereins in seiner früheren und gegenwärtigen Gestalt unvereinbar dem Hauptzweck habe, „seiner Mitglieder und andere jugendliche im Sinne der sozialdemokratischen Anschauungen mit agitatorischen Mitteln, besonders durch Schaltung des Klassenkampfes, zu beeinflussen, daß sie die Unabhängigkeit der sozialdemokratischen Partei vernehmen“. Die Leiter des Vereins hatten u. a. zu einer Versammlung eingeladen, in der das Thema „Jugendklub und Jugendfürsorge“ erörtert werden sollte. Ein Flugblatt, das zum Besuche der Versammlung aufforderte, ließ, wie auch der Oberpräsident in seiner Entscheidung hervorhebt, die Klassenverbindung in der allerersten Reihenfolge in den Vordergrund treten, es wurde „geklagt“ über „Verleumdung, Ausbeutung und Schänderei“ der Jugend; es fand sich in diesem Flugblatt die Behauptung, Tausende von wohlhabenden Lehrlingen würden täglich von ihren Meistern mißhandelt und oft in den Tod getrieben. Weiter wurde in diesem Flugblatt die „Morallosigkeit“ der bürgerlichen Zeitungen gegenüber diesen Verhältnissen und um dem Verreiben der Arbeiterchaft nach Bekämpfung des Jugendrechts der Wehrer montiert.

Der „Vorwärts“ ist natürlich über die Entscheidung des Polizeipräsidenten in Aufregung und stellt, wie nicht anders zu erwarten ist, die Behauptung auf, der Oberpräsident könne auch nicht den Schimmer eines Beweises für seine Behauptung erbringen, daß die freie Jugendorganisation ein politischer Verein sei. „Die Ziele und Aufgaben“, so schreibt das sozialdemokratische Blatt, „der freien Jugendorganisation, Pflege der Weiterbildung und Wahrnehmung des Jugendbundes, lassen einen Verdacht auf politische Tätigkeit zu. Auch die ganz offenbar politische Tätigkeit anderer Jugendverbände, die zur Bekämpfung der Sozialdemokratie dienen, hat die freie Jugendorganisation nicht zu ähnlichen Gelegenheitsreden verleitet und wird sie auch in Zukunft nicht dazu verleiten.“ Nur die Sozialdemokratie und ihr hervorragender Vertreter, der „Vorwärts“, kann sich auf den Boden der sozialdemokratischen doppelten Moral stellen und sich zu einer derartigen Scheinrede aufhängen.

Die Kaisergeburtstagsfeier im Landtage. Das Abgeordnetenhaus beginnt den Geburtstagsfeier des Kaisers durch ein Festessen in der Wandelhalle des Abgeordnetenhauses, an dem etwa 70 Abgeordnete teilnehmen. Dem Trinkpunsch auf den König brachte Präsident v. Bröcher aus. Der Trinkpunsch hatte folgenden Wortlaut:

Der unter Königsmägen im Laufe der Jahrhunderte Großes geleistet hat für das Vaterland, lehr uns die Geschichte, und daß das preussische Volk seinen Königen diese Leistungen dankt, hat es bewiesen durch die Treue, mit der es ihnen gefolgt ist in allen in hohen Taten, und durch die Hingabe, mit der es in allen seinen Sünden willig Gut und Blut geopfert hat in schwerster Zeit, von den Kriegen des Großen Kurfürsten und Friedrich des Ersten bis zu denen unseres unvergleichlichen Heilwärters Wilhelm I. Aber nicht allein in den großen Weltkriegen zeigt sich dieses gegenseitige Vertrauen des Königs zu seinem Volk und des Volkes zu seinem König, sondern auch in den Beziehungen des täglichen Lebens klar und deutlich in der Entscheidung. So trägt wohl in keinem Lande der Welt die Begehung von Königs Geburtstag ein so herzliches, als möchte sagen, Familiencharakter an sich als bei uns. Ich habe nicht genau feststellen können, wann die Art der Feier, wie wir sie feiern, bei uns in Übung gekommen ist, aber ich entsinne mich aus meiner Kindheit, daß damals die älteren Leute mit großer Liebe und stolzer Freude von den feierlichen Veranstaltungen zum 3. August, dem Geburtstag König Friedrich Wilhelms III., sprachen und ich sehe mich noch mit meinen Spielkameraden vor dem Rathausaus der märkischen Landstadt, in der ich meine ersten Jugendjahre verlebte, wenn dort am 13. Oktober das Hoch auf den König ausgerufen wurde und dazu die Weigen und Marinetten des Stadtmusikums die Weise des „Heil Dir im Siegertrium“ erklingen ließen. Seitdem hat die Geburtstagsfeier unseres Herrschers einen immer innigeren und wärmeren Ton angenommen, bis sie nach Wiedererrichtung des Deutschen Reichs den Höhepunkt erreichte, wenn dort am 18. Oktober das Hoch auf den König ausgerufen wurde und dazu die Weigen und Marinetten des Stadtmusikums die Weise des „Heil Dir im Siegertrium“ erklingen ließen. Seitdem hat die Geburtstagsfeier unseres Herrschers einen immer innigeren und wärmeren Ton angenommen, bis sie nach Wiedererrichtung des Deutschen Reichs den Höhepunkt erreichte, wenn dort am 18. Oktober das Hoch auf den König ausgerufen wurde und dazu die Weigen und Marinetten des Stadtmusikums die Weise des „Heil Dir im Siegertrium“ erklingen ließen. Seitdem hat die Geburtstagsfeier unseres Herrschers einen immer innigeren und wärmeren Ton angenommen, bis sie nach Wiedererrichtung des Deutschen Reichs den Höhepunkt erreichte, wenn dort am 18. Oktober das Hoch auf den König ausgerufen wurde und dazu die Weigen und Marinetten des Stadtmusikums die Weise des „Heil Dir im Siegertrium“ erklingen ließen.

Die Kaisergeburtstagsfeier im Landtage. Das Abgeordnetenhaus beginnt den Geburtstagsfeier des Kaisers durch ein Festessen in der Wandelhalle des Abgeordnetenhauses, an dem etwa 70 Abgeordnete teilnehmen. Dem Trinkpunsch auf den König brachte Präsident v. Bröcher aus. Der Trinkpunsch hatte folgenden Wortlaut:

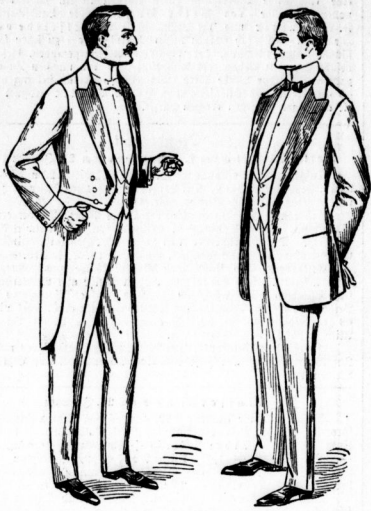
Der unter Königsmägen im Laufe der Jahrhunderte Großes geleistet hat für das Vaterland, lehr uns die Geschichte, und daß das preussische Volk seinen Königen diese Leistungen dankt, hat es bewiesen durch die Treue, mit der es ihnen gefolgt ist in allen in hohen Taten, und durch die Hingabe, mit der es in allen seinen Sünden willig Gut und Blut geopfert hat in schwerster Zeit, von den Kriegen des Großen Kurfürsten und Friedrich des Ersten bis zu denen unseres unvergleichlichen Heilwärters Wilhelm I. Aber nicht allein in den großen Weltkriegen zeigt sich dieses gegenseitige Vertrauen des Königs zu seinem Volk und des Volkes zu seinem König, sondern auch in den Beziehungen des täglichen Lebens klar und deutlich in der Entscheidung. So trägt wohl in keinem Lande der Welt die Begehung von Königs Geburtstag ein so herzliches, als möchte sagen, Familiencharakter an sich als bei uns. Ich habe nicht genau feststellen können, wann die Art der Feier, wie wir sie feiern, bei uns in Übung gekommen ist, aber ich entsinne mich aus meiner Kindheit, daß damals die älteren Leute mit großer Liebe und stolzer Freude von den feierlichen Veranstaltungen zum 3. August, dem Geburtstag König Friedrich Wilhelms III., sprachen und ich sehe mich noch mit meinen Spielkameraden vor dem Rathausaus der märkischen Landstadt, in der ich meine ersten Jugendjahre verlebte, wenn dort am 13. Oktober das Hoch auf den König ausgerufen wurde und dazu die Weigen und Marinetten des Stadtmusikums die Weise des „Heil Dir im Siegertrium“ erklingen ließen. Seitdem hat die Geburtstagsfeier unseres Herrschers einen immer innigeren und wärmeren Ton angenommen, bis sie nach Wiedererrichtung des Deutschen Reichs den Höhepunkt erreichte, wenn dort am 18. Oktober das Hoch auf den König ausgerufen wurde und dazu die Weigen und Marinetten des Stadtmusikums die Weise des „Heil Dir im Siegertrium“ erklingen ließen.

Die Kaisergeburtstagsfeier im Landtage. Das Abgeordnetenhaus beginnt den Geburtstagsfeier des Kaisers durch ein Festessen in der Wandelhalle des Abgeordnetenhouses, an dem etwa 70 Abgeordnete teilnehmen. Dem Trinkpunsch auf den König brachte Präsident v. Bröcher aus. Der Trinkpunsch hatte folgenden Wortlaut:

Der unter Königsmägen im Laufe der Jahrhunderte Großes geleistet hat für das Vaterland, lehr uns die Geschichte, und daß das preussische Volk seinen Königen diese Leistungen dankt, hat es bewiesen durch die Treue, mit der es ihnen gefolgt ist in allen in hohen Taten, und durch die Hingabe, mit der es in allen seinen Sünden willig Gut und Blut geopfert hat in schwerster Zeit, von den Kriegen des Großen Kurfürsten und Friedrich des Ersten bis zu denen unseres unvergleichlichen Heilwärters Wilhelm I. Aber nicht allein in den großen Weltkriegen zeigt sich dieses gegenseitige Vertrauen des Königs zu seinem Volk und des Volkes zu seinem König, sondern auch in den Beziehungen des täglichen Lebens klar und deutlich in der Entscheidung. So trägt wohl in keinem Lande der Welt die Begehung von Königs Geburtstag ein so herzliches, als möchte sagen, Familiencharakter an sich als bei uns. Ich habe nicht genau feststellen können, wann die Art der Feier, wie wir sie feiern, bei uns in Übung gekommen ist, aber ich entsinne mich aus meiner Kindheit, daß damals die älteren Leute mit großer Liebe und stolzer Freude von den feierlichen Veranstaltungen zum 3. August, dem Geburtstag König Friedrich Wilhelms III., sprachen und ich sehe mich noch mit meinen Spielkameraden vor dem Rathausaus der märkischen Landstadt, in der ich meine ersten Jugendjahre verlebte, wenn dort am 13. Oktober das Hoch auf den König ausgerufen wurde und dazu die Weigen und Marinetten des Stadtmusikums die Weise des „Heil Dir im Siegertrium“ erklingen ließen. Seitdem hat die Geburtstagsfeier unseres Herrschers einen immer innigeren und wärmeren Ton angenommen, bis sie nach Wiedererrichtung des Deutschen Reichs den Höhepunkt erreichte, wenn dort am 18. Oktober das Hoch auf den König ausgerufen wurde und dazu die Weigen und Marinetten des Stadtmusikums die Weise des „Heil Dir im Siegertrium“ erklingen ließen.







# Für Bälle und Gesellschaften.

Smoking-Anzüge mit seid. Revers 39.- 45.- 52.- 58.- 65.-  
 Frack-Anzüge " " " 39.- 45.- 52.- 58.- 65.-  
 Gehrock-Anzüge " " " 39.- 45.- 52.- 58.- 65.-

Nur erprobte gute Qualitäten, ausschliesslich in bester Verarbeitung von hiesigen Schneidern hergestellt.

## Keine eingeschickte Konfektion.

Vornehme Mass-Anfertigung.

# Endepols & Dunker, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 19.

### Damen-

Kopfwäsche (Shampouieren), das Beste zur Reinigung u. Pflege des Haars. Grösste Auswahl in feinst präparierten Zöpfen von nur weichem u. bestem ungefärbtem Haar. Mindestens 2 Jahre Garantie für gute Haltbarkeit. Anfertigung aller Sachen, auch von eigenem Haar. Reelle, billige Preise.

**E. Zeutschler,**  
 Spezial-Damenfrisier-Geschäft,  
 Magdeburgerstr. 65 (Hotel Berges).



### La Salute Medizinal-Oliven-Oel

Reines Natur-Produkt.  
**Dr. med. Agnesi, Porto-Maurizio (Riviera).**  
 Erste Autoritäten empfehlen und erkennen es als ausgezeichnetes Mittel gegen Verstopfung, **Blinddarm-, Darm- und Magenkrankheiten, Gallenstein.** — Vorzügliches Kräftigungs-Präparat für Kinder und Erwachsene. — Besondere des Schwangerschafts- und Wochenraums zu empfehlen. — Den Emulsionen unbedingt vorzuziehen, da viel lieber genommen und besser vertragen. — Zu haben in Apotheken und Drogerien à Mk. 3.— die Flasche. [1893]  
 Hauptdepot: **Ernst Ochse, Halle a. S.**  
 Dr. Bloss phys. diät. Heilanstalt, Kriegstr. 29, Karlsruhe i. B. Besten Dank für die gütig übersandte Probe ihres vorzüglichen Medizinal-Oliven-Oeles „La Salute“. Ich habe mir bereits vor ca. 3 Wochen eine Kiste (enthaltend 12 Flaschen) davon zum eigenen Gebrauch aus Strassburg kommen lassen. Ich werde Ihr ausgezeichnetes Fabrikat gerne weiter empfehlen. Dr. BLOOS.

### Kunstgewerbe-Verein.

Sonntag, den 29. Januar, abends 8 1/2 Uhr im Saal der „Tulpe“  
**Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Dr. Sauerlandt-Halle**  
 über:  
**Zweck u. Einrichtung von Kunstgewerbe-Museen.**  
 Gäste willkommen. Eintritt frei.  
**Der Vorstand, G. Wolff.**

### Ashby-Tea-London,

feinste echt englische Marke, von den allerersten Kreisen bevorzugt.  
 1/4 Pfd.-Pak. 0,70—1,45 Mk.  
**Probadosen gratis.**  
 Hauptniederlage:  
**A. Trautwein,** Grosse Ulrichstrasse 31,  
 Kaffeerösterei mit elektr. Betrieb.  
 — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

### Grosse frische Hasen, wilde Kaninchen, Fasanen, frisches Gänsefleisch, pa. Mastgänse, zarte junge Puten, Poularden, Rot- u. Damwild, Wildschwein, schöne Bratenstücke, Pfund von 70 Pfg. an, Hirsch- und Rehkeulen,

sofort jeder Posten lieferbar.  
**Friedrich Weiss,** Gelstr. 65,  
 Wild- und Geflügel-Spezial-Geschäft.  
 Telefon 3416.

Zu der am Montag, den 7. Februar cr., nachmittags 3 1/2 Uhr im **Wenzl'schen Gasthause** zu **Sennewitz** stattfindenden ordentlichen Generalversammlung des **Bierde-Verführungsvereins zu Sennewitz** wird hiermit ergebenst eingeladen.  
 Sennewitz b. Trotha, den 27. Januar 1910.  
**Der Vorstand.**  
 Albert Reiche, Vorsitzender. Albert Deparade, Schriftführer.  
 Tagesordnung: 1. Rechnungslegung. 2. Vorstandswahlen. 3. Anträge.

### Söffner's Masken-Verleih-Institut,

nur **Hölbergasse 3 II,**  
 hält seine reiche Auswahl neuer feiner Herren- und Damen-Masken-Kostüme bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.

### Für Fussleidende

Antfertigung v. Fussbekleidung für alle Fußleiden nach streng anatomischen Grundrissen.  
**Sichere Hilfe. Beste Referenzen.**  
 — Man verlange Probefüsse. —  
**Joh. Jajszycek,** Schuhmachermeister und Fußtechniker.  
 Halle a. S., Krusenbergrasse 18, Tel. 1996.  
 NB. Bis 15. Febr. findet **Inventur-Ausverkauf** statt. Es ist jedem Gelegenheit gegeben, gutes Schuhwerk zu billigen Preisen zu beschaffen, da nur Muttertrieb am Lager sind. Beschränkte Auswahl Konfektionsmittel von nur 1a. Qualitäten.

### Emser Pastillen

aus den Königl. Betrieben zu Ems.  
**Schachtel 85 Pf.**  
 Altbewährt bei Husten, Heiserkeit etc.

### Masken, Narrenkappen in Stoff u. Papier.

Chinesische Fächer und Schirme, Narrenplakate, Girlanden, Narrenscherzartikel.  
 Hervorragende Neuheiten. — Auswahl unübertroffen.  
**Albin Hentze,** Schmeerstrasse 24.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

### Unsere Erfahrung

und unsere genaue Kenntnis der Bedeutung und Verbreitung jeder Zeitung wird jedem Inserenten von Nutzen sein, der sich unserer Annoncen-Expedition bedient. Man bezahlt nicht mehr als im direkten Verkehr mit den Blättern, erspart vielmehr Kosten, Zeit und Arbeit.  
**Annoncen-Expedition Rudolf Mosse**  
 Geschäftsstelle in Halle: Brüderstr. 4. — Telefon 151.

### Gewerbebank, e. G. m. b. H., Halle a. S.

Martinsberg 2, unmittelbar an der Hauptpost empfiehlt sich zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Aufträge.  
**An- und Verkauf von Wertpapieren.**  
 Vermietung von Schrankfächern unter eigenem Mitverwalter des Mieter in der nach der neuesten Erfahrung erlauten diebes- und feuersicheren Stahlkammer.

### Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen

jeder Art und Größe.  
 Große Auswahl von **Beleuchtungskörpern.**  
**K. Rast,** Halle a. S., Geißstr. 28, Tel. 169.

Gebrauchte, sehr gut erhaltene **Wohnungs-Einrichtung.**  
**Speisezimmer:** Renaissance-Stil in schwerer Ausführung. Stein-Ofen, Kachelofen, Kamin, Tisch, Stühle, Teppich, Porzellan, Vorhänge.  
**Gebliedener Salon:** Büchergarnitur, Brantfisch, Tisch, 6 Stühle, Truhen-Spiegel, Stühle mit Figur.  
**Schlafzimmer,** [1893] verkauft preiswert.  
**Fr. Peileke,** Geißstrasse 25.

### Jede Mutter bewahre ihr Kind vor Skrofeln, Engl. Krankheit, Ausschlag

durch Eingeben von **Medizinal-Lebertran-Emulsion.**  
**Bestes** Blutreinigungsmittel, Stärkungsmittel. Erleichtert das Zahnen. **Flasche 1 Mk. und 2 Mk.**  
**Max Rädler,** Drogerie, Marktstrasse 1.

Haben Sie schon **16 AE Wolle** (Bund 3,20) probiert bei **E. Schmo Nachf., Gr. Steinstr. 54**  
**Vertrauliche Auskünfte** über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft **Beyrich & Groves,** Halle a. S. 15, internationalen Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

### Türschließer

offertiert 1 Monat zur Probe mit 3jähriger Garantie  
**Halle die Türschließer-Industrie**  
**Rud. Seherding,** Breiten-Platz, Straße 22, Telefon 1989.

**Frottier-Artikel** für Haut-Pflege hält bill. empf. die Parfümerie **Oscar Ballin,** Geißstr. 91.

### Gegen Husten u. Heiserkeit

empfehle ich meinen **Malztrank,** 1 Pfund halt.  
**A. Trautwein,** Gr. Ulrichstr. 31, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
**Ganze Namen od. Vornamen** läßt zum Verschicken von 25 Bögen u. f. w. neben (rote Schrift auf weißem Grund) **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstrasse 54.**

### Entfernung hartnäckiger Hühneraugen, eingewachsenen Nägel, Verhärtungen u. s. w., schmerzlos, ohne Messer und ohne zu ätzen.

Langj. Erfahrung, n. s. i. g. Preise.  
**Paul Aust,** Fussoperateur, [560] **Neue Promenade 8 II,** im Hause d. Kaiser-Wilhelmsallee, Eingang Kl. Brauhausstrasse.  
 Rit 2 Beilagen.











Provinz Sachsen und Umgebung.

Ammerborn, 28. Januar. (Kaiser-Geburtstag.) Die heilige Kaiserfeier begann gestern Abend im städtischen Saal...

Stapp, 27. Jan. (Familienabend.) Am vergangenen Sonntag fand in Stapp im Gasthof „Zum Rabe“ ein Familienabend statt...

Querfurt, 27. Jan. (Kaisers Geburtstag.) In unserer Stadt recht festlich begangen worden. Als Vorfeier fand gestern Abend im Saale des Gasthofs „Zur Sonne“ ein Familienabend statt...

Querfurt, 27. Jan. (Kaisers Geburtstag.) In unserer Stadt recht festlich begangen worden. Als Vorfeier fand gestern Abend im Saale des Gasthofs „Zur Sonne“ ein Familienabend statt...

Querfurt, 27. Jan. (Kaisers Geburtstag.) In unserer Stadt recht festlich begangen worden. Als Vorfeier fand gestern Abend im Saale des Gasthofs „Zur Sonne“ ein Familienabend statt...

Querfurt, 27. Jan. (Kaisers Geburtstag.) In unserer Stadt recht festlich begangen worden. Als Vorfeier fand gestern Abend im Saale des Gasthofs „Zur Sonne“ ein Familienabend statt...

Querfurt, 27. Jan. (Kaisers Geburtstag.) In unserer Stadt recht festlich begangen worden. Als Vorfeier fand gestern Abend im Saale des Gasthofs „Zur Sonne“ ein Familienabend statt...

Querfurt, 27. Jan. (Kaisers Geburtstag.) In unserer Stadt recht festlich begangen worden. Als Vorfeier fand gestern Abend im Saale des Gasthofs „Zur Sonne“ ein Familienabend statt...

Querfurt, 27. Jan. (Kaisers Geburtstag.) In unserer Stadt recht festlich begangen worden. Als Vorfeier fand gestern Abend im Saale des Gasthofs „Zur Sonne“ ein Familienabend statt...

Wernitz, 27. Jan. (Der Großherzogin.) Heute gehen nicht nur die Geburtstagsfeierlichkeiten nach Berlin hin, da es möglich ist, eine Erklärung zu erhalten...

Wernitz, 27. Jan. (Der Großherzogin.) Heute gehen nicht nur die Geburtstagsfeierlichkeiten nach Berlin hin, da es möglich ist, eine Erklärung zu erhalten...

Wernitz, 27. Jan. (Der Großherzogin.) Heute gehen nicht nur die Geburtstagsfeierlichkeiten nach Berlin hin, da es möglich ist, eine Erklärung zu erhalten...

Wernitz, 27. Jan. (Der Großherzogin.) Heute gehen nicht nur die Geburtstagsfeierlichkeiten nach Berlin hin, da es möglich ist, eine Erklärung zu erhalten...

Wernitz, 27. Jan. (Der Großherzogin.) Heute gehen nicht nur die Geburtstagsfeierlichkeiten nach Berlin hin, da es möglich ist, eine Erklärung zu erhalten...

Wernitz, 27. Jan. (Der Großherzogin.) Heute gehen nicht nur die Geburtstagsfeierlichkeiten nach Berlin hin, da es möglich ist, eine Erklärung zu erhalten...

Wernitz, 27. Jan. (Der Großherzogin.) Heute gehen nicht nur die Geburtstagsfeierlichkeiten nach Berlin hin, da es möglich ist, eine Erklärung zu erhalten...

Wernitz, 27. Jan. (Der Großherzogin.) Heute gehen nicht nur die Geburtstagsfeierlichkeiten nach Berlin hin, da es möglich ist, eine Erklärung zu erhalten...

Wernitz, 27. Jan. (Der Großherzogin.) Heute gehen nicht nur die Geburtstagsfeierlichkeiten nach Berlin hin, da es möglich ist, eine Erklärung zu erhalten...

Wernitz, 27. Jan. (Der Großherzogin.) Heute gehen nicht nur die Geburtstagsfeierlichkeiten nach Berlin hin, da es möglich ist, eine Erklärung zu erhalten...

Stettin, 27. Jan. (Der Kaiser.) In der Kaiserfeier in Stettin wurde die Kaiserfamilie durch eine große Anzahl von Gästen...

Stettin, 27. Jan. (Der Kaiser.) In der Kaiserfeier in Stettin wurde die Kaiserfamilie durch eine große Anzahl von Gästen...

Stettin, 27. Jan. (Der Kaiser.) In der Kaiserfeier in Stettin wurde die Kaiserfamilie durch eine große Anzahl von Gästen...

Stettin, 27. Jan. (Der Kaiser.) In der Kaiserfeier in Stettin wurde die Kaiserfamilie durch eine große Anzahl von Gästen...

Stettin, 27. Jan. (Der Kaiser.) In der Kaiserfeier in Stettin wurde die Kaiserfamilie durch eine große Anzahl von Gästen...

Stettin, 27. Jan. (Der Kaiser.) In der Kaiserfeier in Stettin wurde die Kaiserfamilie durch eine große Anzahl von Gästen...

Stettin, 27. Jan. (Der Kaiser.) In der Kaiserfeier in Stettin wurde die Kaiserfamilie durch eine große Anzahl von Gästen...

Stettin, 27. Jan. (Der Kaiser.) In der Kaiserfeier in Stettin wurde die Kaiserfamilie durch eine große Anzahl von Gästen...

Stettin, 27. Jan. (Der Kaiser.) In der Kaiserfeier in Stettin wurde die Kaiserfamilie durch eine große Anzahl von Gästen...

Stettin, 27. Jan. (Der Kaiser.) In der Kaiserfeier in Stettin wurde die Kaiserfamilie durch eine große Anzahl von Gästen...

Verstorbene.

int. Eine Familie mit erlichem Scheitern. Es ist wenig in der englischen Welt bekannt, dass jedes Mitglied einer Familie...

Wienfahrt, Kunst und Theater.

C. E. Von Kaiser Wilhelm Besuch auf der französischen Kunstausstellung. Die Kaiserin interessierte sich sehr für die Kunstausstellung...

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

Vertical text on the right margin, likely from an adjacent page or a scanning artifact.



Heer und Marine.

— Äußerlich prävalente Truppe. Veränderungen. In...

Zu Gen.-Maj. befördert: die Gen.-Majore: \* Mathias,...

Zu Obersten befördert: die Obersten: \* Frhr. v. Dalwitz...

Zu Hauptmannstellen des Generalstabes der Armee ein-...

Großen Generalstabes, \* Generalst. Hauptm. im Inf-...

Zu überzähl. Majoren befördert: die Hauptleute: \* von...

Ein vorrätiger Patent ihres Diengrades besitzen: den...

Als Komp.-Chef verlegt: die Hauptleute und Plagiarze:

Zu Hauptmannstellen des Generalstabes befördert: die...

Zu Hauptmannstellen des Generalstabes der Armee ein-...

Hauptm. befördert. Zu überzähl. Hauptleuten befördert: die...

\* Fingerhut, Oberst im Inf-Regt. 176, von dem Kommandanten...

